

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 5

Rubrik: Rüstung und Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An der Ruag-Spitze treten Konrad Peter und Hans Lauri zurück

Auf Ende der Amtszeit treten der VR-Präsident der Ruag, Konrad Peter, und der VR Hans Lauri zurück. Die Nachfolger werden an der GV vom 15. Mai 2014 bestimmt. Die Bilanzpressekonferenz fand am 20. März in den Hallen der Ruag in Emmen statt.

AUS EMMEN BERICHTET VON DER BILANZ-PRESSEKONFERENZ DER RUAG OBERSTLT PETER JENNI

Mit Befriedigung stellte der Verwaltungsratspräsident, Konrad Peter, in seinen Ausführungen fest, dass es der Ruag 2013 mit hochwertigen Angeboten für zivile und militärische Kunden gelungen ist, die Marktposition in einem anspruchsvollen Umfeld zu halten und den Grundauftrag der Ausrüstung und Instandhaltung von technischen Systemen der Schweizer Armee sicherzustellen.

Fünf profitable Divisionen

Die Konzernstrategie der Ruag basiert immer noch auf den Grundpfeilern «Verbindung ziviler und militärischer Anwendungen», «Fokussierung auf das Kerngeschäft» und «Internationales Wachstum».

Alle fünf Divisionen arbeiteten profitabel und trugen zum positiven Konzernergebnis bei. Mit einem Umsatzanteil von 56 Prozent (Vorjahr 50 Prozent) übertraf das zivile Geschäft den Ertrag des militärischen Geschäfts, das 44 Prozent (50 Prozent) zum Umsatz beisteuerte. Die *Business Unit Jagd&Sport* der *Ruag Ammotec* erzielte den grössten Zuwachs.

Das VBS ist immer noch der grösste Einzelkunde. Der Anteil am Umsatz ging allerdings von 36 Prozent auf 32 Prozent zurück. Der Umsatzanteil im Ausland stieg erneut an und erreichte 61 Prozent (56 Prozent). Der Ausbau in ausgewählten ausländischen Märkten erwies sich als erfolgreich.

Konrad Peter betonte, dass das internationale Marktumfeld immer herausfordernder werde. Dies nicht zuletzt wegen der unsicheren Staatshaushalte in Europa.

Mit der WEA werde die Schweizer Armee noch einmal deutlich verkleinert. Davon werde schliesslich auch die Ruag betroffen sein. In der Schweiz seien in den kommenden Jahren keine militärischen Grossprojekte geplant, die mittelfristig ertragswirksam würden. Umso wichtiger sei für die Ruag die Erschliessung von internationalen Wachstumsmärkten und die Chancen im zivilen Bereich.

Blick in die Zukunft

Die folgenden Erfolge im vergangenen Jahr sind deshalb für die Zukunft des Unternehmens wichtig. Sie spiegeln die Umsetzung der Konzernstrategie:

- Der amerikanische Raketenbauer *United Launch Alliance* wählte die Ruag als strategische Partnerin für neuartige Doppelstrukturen, die den gleichzeitigen Transport von zwei Satelliten ermöglichen.
- Ende des Berichtsjahres konnte der Verkauf von zehn *Dornier 228* nach Venezuela besiegelt werden.
- Mit dem Verkauf der *Mechanical Engineering AG* und der Stilllegung von *Automotive* im Jahr 2013 konnte die Fokussierung der *Ruag Technology* auf den Flugzeugstrukturbau abgeschlossen werden. Sie heisst neu *Ruag Aerostructures*.
- Erfolgversprechend ist auch die vollständige Integration der im Jahre 2012 übernommenen australischen Firma *Rosebank Engineering*. Damit erweitert die Ruag ihre Kompetenzen im Flugzeugkomponenten-Unterhalt und erhält Zugang zur Region *Asia Pacific*.
- Im vergangenen November wurde schliesslich in Frankreich das auf Simulations- und Trainingssysteme spezialisierte KMU *Gavap* übernommen. 

in Mio. CHF	2013	2012	Veränderung in %
Betriebsleistung	1 749	1 788	-2.2%
Nettoumsatz	1 752	1 741	0.6%
EBITDA	196	191	2.5%
EBIT	115	113	1.9%
Reingewinn	94	78	21.3%
Cashflow aus Betriebstätigkeit	142	130	9.5%
Free Cash Flow	100	150	-33.5%
Nettoguthaben (-verschuldung)	162	87	87.1%
Auftragseingang	1 851	1 612	14.8%
Auftragsbestand	1 405	1 310	7.3%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	132	134	-1.8%
Personalbestand per 31. Dezember	8 241	8 188	0.6%

Die Kennzahlen 2013 der Ruag im Überblick.

Der EAGLE V 4x4: Höchster Schutz, beste Mobilität

Seit 2009 liefert die Kreuzlinger Firma Mowag der deutschen Bundeswehr den EAGLE IV. Dieses hochgeschützte Führungs- und Funktionsfahrzeug (GFF) bewährt sich im scharfen Einsatz von Afghanistan. Aufgrund der guten Erfahrungen bestellte die Bundeswehr im Juni 2013 vom neuen EAGLE V 4x4 eine erste Tranche von 100 Fahrzeugen. Am 20. März 2014 löste Deutschland zusätzlich die Option auf weitere 76 EAGLE V ein.

So gelangte Mowag im Ausland zu einem Verkaufserfolg von insgesamt 176 Fahrzeugen – dies gegen starke Konkurrenz von deutschen Firmen und anderen europäischen Bewerbern.

Neueste Entwicklung

Mowag wird die 176 EAGLE V 4x4 bis Ende 2015 an die Bundeswehr ausliefern.

- EAGLE steht für eine ganze Familie erfolgreicher Mowag-Fahrzeuge.
- V steht für die römische V: für die neueste Stufe der Entwicklung.
- 4x4 steht für Allradantrieb.

Insgesamt 681 EAGLE

Mit dem Auftrag vom März 2014 erhöht sich die Gesamtzahl der von Deutschland beschafften EAGLE IV und EAGLE V auf stolze 681 Fahrzeuge. Der EAGLE V ist eine Weiterentwicklung des EAGLE IV, der sich nun seit fünf Jahren im Afghanistan-Einsatz bewährt. Der neue EAGLE V bietet:

- eine höhere Nutzlast
- und einen grösseren Schutz
- bei unverändert hoher Mobilität.

Harte Konkurrenz

Aufgrund der hohen logistischen Gleichheit innerhalb der EAGLE-Familie, des wartungsfreundlichen Designs und des bewährten Service werden die Gesamtbetriebskosten tief gehalten.

Die Bundeswehr führte auf ihren Testgeländen gründliche, umfangreiche Tests durch. Sie qualifizierte die Konkurrenten gemäss der deutschen Anforderungen.

Der EAGLE V stellte dabei seine aussergewöhnliche Wendigkeit, seine hohe Mobilität und den guten Schutz unter Beweis.

Dank beachtlicher Nutzlastreserven und dank modularer Rüstsätze können die hochgeschützten Führungsfahrzeuge für unterschiedliche Missionen konfiguriert



Für die Bundeswehr liefert Mowag dank einem neuen Vertrag weitere 76 EAGLE V.



Das Geschützte Sanitätsfahrzeug (GSANF), ein DUR0, wurde in der Armee eingeführt.

werden: Sie eignen sich für ein sehr breites Einsatzspektrum.

Das ergonomische Design und die einfache Bedienung des Fahrzeuges bringen kurze Ausbildungszeiten, was sich in geringen Ausbildungskosten niederschlägt.

Bei den geschützten Radfahrzeugen in der Gewichtsklasse bis zu 10 Tonnen setzt der EAGLE V einen neuen Standard:

- Der Cummins-Turbodieselmotor
- in Verbindung mit dem Allison-Automatikgetriebe,
- das einzigartige De-Dion-Achssystem mit patentiertem Wankstabilisator,
- die Reifendruckregelanlage

- und der permanente Allradantrieb verleihen dem EAGLE V höchste Mobilität on- und offroad.

Für den Komfort

Dank der modularen Schutzauslegung bietet der EAGLE V einen sehr hohen Schutz gegen ballistische Bedrohungen, gegen Minen und gegen Sprengfallen (die berüchtigten IED, *Improvised Explosive Devices*).

Um die Einsatzbereitschaft und den Schutz der Soldaten zu maximieren, sind sämtliche Fahrzeuge mit einer Klimaanlage und einer ABC-Schutzbelüftungsanlage ausgestattet.



Der EAGLE EOR (Explosive Ordnance Reconnaissance) ist bei KAMIR schon im Einsatz.



Der Blick in den modern und übersichtlich gestalteten Innenraum des Mowag EAGLE.

Ebenfalls von der Firma Mowag kommen die Fahrzeuge der DURO-Familie. Oft genannt und gezeigt wird seit einiger Zeit das bullige Geschützte Mannschaftstransportfahrzeug GMTF der Schweizer Armee. Bekannt ist auch das Geschützte Sanitätsfahrzeug GSANF, ebenfalls im Einsatz mit der Schweizer Armee.

Vorteil für den Kunden

Für den Kunden bringt die Tatsache, dass bei der EAGLE- und DURO-Familie folgende Komponenten identisch sind einen grossen Vorteil:

- Motor und Getriebe.
 - Chassis, Aufhängung, Antriebsstrang und Achsen.
 - weitere automotiv Systeme.
- Das eröffnet Streitkräften, die ihre Fahrzeugflotte auf der EAGLE- und der DURO-Familie basieren, enorme logistische Vorteile. Dies wiederum wirkt sich günstig auf die gesamten Betriebskosten aus.

Hochfester Panzerstahl

Doch zurück zum EAGLE V 4x4. Nennen wir weitere Stärken des Fahrzeugs, dem die Bundeswehr in Konkurrenz mit deutschen und anderen europäischen Produkten Vertrauen schenkt:

- Der hochmoderne 6-Zylinder-Reihenmotor von Cummins garantiert eine hohe Zuverlässigkeit. Er verfügt über die 4-Ventiltechnik und die *Common-Rail*-Einspritzung.
- Die Sicherheitszelle des EAGLE V ist aus hochfestem Panzerstahl gefertigt. Die modulare Zusatzpanzerung aus Stahl- oder bei Extremforderung Composit-Elementen bietet sehr hohen Schutz gegen Minen, IED und ballistische Einwirkungen.
- Die Nutzlast des EAGLE V in der Basisversion wächst im Vergleich zum EAGLE IV um 1100 Kilogramm auf 3300 Kilogramm. Das geschützte Volumen vergrössert sich von 5 auf 6 Kubikmeter.

Für Aufklärung geeignet

In der Schweizer Armee ist die neueste EAGLE-Generation bereits als Fahrzeug für EOR (*Explosive Ordnance Reconnaissance*) eingeführt. EOR heisst zu deutsch Kampfmittelaufklärung, im Gegensatz zu EOD, *Explosive Ordnance Disposal*, Kampfmittelbeseitigung oder auch Minenräumung. Für die Schweizer Aufklärung bedeutet der Erfolg des EAGLE V, dass im eigenen Land, in Kreuzlingen, ein vorzügliches Aufklärungsfahrzeug bereitsteht.

Das macht sogar Bond neidisch

Mit der tactix erweitert Garmin sein Portfolio um eine weitere Outdoor-Uhr mit GPS. Bewährte Garmin-Navigation gibt es ab sofort auch im schwarzen Tactical Design, wie es beim amerikanischen Militär und vielen Sondereinsatzkräften zum Einsatz kommt.

MARC KAST ZUR NEUEN GPS-UHR VON GARMIN FÜR PROFESSIONELLE ANWENDER

Neben bestehenden Features, wie barometrischem Höhenmesser und 3D-Kompass, kann die neue tactix mit Jumpmaster-Funktionen für Fallschirmspringer punkten.

Das komplett schwarze Gehäuse, das invertierte Display und die grüne Displaybeleuchtung machen sie nicht nur unauffällig, sondern zu einem wichtigen Ausrüstungsgegenstand für echte wie auch für Hobbyagenten.

Draufgänger-Look

Mit der neuen tactix bringt Navigationspezialist Garmin eine GPS-Uhr heraus, die selbst James Bond vor Neid erblassen lässt. Auf Laser und Selbstzerstörungsmechanismus muss man(n) zwar verzichten, sonst ist aber alles drin, was professionelle Anwender brauchen, die «unter dem Radar fliegen» wollen – Sondereinsatzkräfte, Militär, Polizei. Aber auch Skydiver oder Jäger gehören zur Zielgruppe. Selbst wer nicht drauf angewiesen ist und sie «nur» im Alltag trägt, dem verleiht die tactix am Handgelenk definitiv einen coolen Draufgänger-Look.

Für härteste Bedingungen

Das rundum mattschwarze Gehäuse der tactix schützt die innenliegende Technik mit kratzfestem Mineralglas und einer Rückwand aus rostfreiem Stahl.

Die dunkle, extrem kratz feste PVD-Beschichtung sieht aber nicht einfach nur gut aus, sie verhindert vor allem störende

und auffällige Lichtreflexe, die den Träger in seinem Unterschlupf verraten könnten. Aus dem gleichen Grund – und zur besseren Ablesbarkeit – wurde das Uhrglas nach aussen gewölbt.

Das Display selbst ist invertiert, also mit weisser Anzeige auf schwarzem Hintergrund, um auch bei schlechten Lichtverhältnissen und bei völliger Dunkelheit gute Ablesbarkeit zu garantieren, ohne dabei die Nachtsicht des Trägers zu stören.

Bei vollkommener Dunkelheit sorgt die ebenfalls die Nachtsicht erhaltende, grüne Displaybeleuchtung für den nötigen Überblick.

Gute Navigation

Dass Navigation keineswegs nur in grossen, klobigen Gehäusen Platz findet, hat Garmin bereits mit der fēnix demonstriert. Die umfangreichen Navigationsfunktionen, die man eigentlich nur von Handgeräten erwartet, packt Garmin natürlich auch in die neue tactix. So finden Nutzer dank Track-, Wegpunkt- und Routennavigation (mit einfacher «Kartendarstellung» auf dem Display) sicher ans Ziel.

Und mit der TracBack-Funktion im Notfall auch zum Ausgangsort zurück. Eine weltweite Basiskarte hilft bei der groben Orientierung (z.B. Grenzverlauf oder Grossstädte).


Die intuitive und individuell anpassbare Menüführung erlaubt im Einsatz das blitzschnelle Markieren von Wegpunkten wie Lagerplatz, Landezone, Abzweigungen oder anderen taktischen Punkten. Der ba-

rometrische Höhenmesser liefert ein exaktes Höhenprofil.

Die tactix basiert auf den bereits erhältlichen GPS-Uhren fēnix (Outdoor) und quatix (Marine/Segeln) und besitzt die gleichen Grundfunktionalitäten. Sie hebt sich allerdings nicht nur rein optisch von den beiden Schwestermodellen ab.

Die Jumpmaster-Funktion

Zusätzlich besitzt die tactix für Fallschirmspringer so genannte «Jumpmaster»-Funktionen. Diese Funktionen dienen dazu, dass Springer auch dort landen, wo sie landen sollten. Sobald Wind- und Flugdaten sowie die Landezone eingegeben werden, kalkuliert die tactix, wann und wo gesprungen werden sollte.

Nach dem Absprung erkennt die tactix dank des barometrischen Höhenmessers automatisch den freien Fall und informiert über den optimalen Zeitpunkt zum Öffnen des Fallschirms. Wechselt man zur Navigation, zeigt sie Richtung und Entfernung zur Landezone und berechnet die verbleibende Zeit bis zum Ziel. 



Vollwertige Sportuhr

Dank der beiden Drahtlosschnittstellen ANT+ und Bluetooth Low Energy können Daten quasi jederzeit und überall zwischen Garmin-Geräten ausgetauscht oder per Smartphone (*BaseCamp Mobile App*) herauf- und heruntergeladen werden. Die ANT+-Schnittstelle macht aus der tactix ausserdem eine vollwertige Sportuhr.

Beim Training mit einem Herzfrequenz-Brustgurt oder einem Trittfrequenzsensor fürs Fahrrad bleiben Doppel-Null-Agenten trotz geschüttelter Martinis in Form. Egal ob Herzfrequenz, Tempo, Distanz oder *Virtual Partner* – nahezu alle Funktionen der beliebten *Forerunner*-Serie sind auch in der tactix zu finden.

Neues von Dynamit Nobel Defence

Wir haben vor einem Jahr die Dynamit Nobel Defence GmbH (DND) mit Sitz in Burbach, an der Grenze zwischen den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Hessen, vorgestellt. Einige Neuigkeiten wurden im vergangenen Herbst den Fachmedien vorgestellt.

UNSER RESSORTREDAKTOR OBERSTLT PETER JENNI BERICHTET AUS BURBACH

Das Angebot der DND umfasst Entwicklung und Fertigung von Feststoff-Raketennmotoren, Gefechtsköpfen, reaktiven Panzerungen, Waffenstationen und modernen Schulterwaffen für die Infanterie.

Um das individuelle Training zu ermöglichen, wurde ein elektronisches Simulationssystem konzipiert. Die Bundeswehr und andere europäische Streitkräfte werden seit über 50 Jahren mit Waffen und Munition von DND beliefert.

Arbeitskräfte gesucht

Am 17. Oktober 2013 fand in Burbach im Rahmen einer Information für die Fachpresse ein Anlass statt, an dem der Geschäftsführer, Wolfgang Böttiger, einen Überblick über die aktuelle Lage der DND, die Personalsituation, die Forschung und Entwicklung und die verschiedenen Geschäftsbereiche gab.

Im Zusammenhang mit den Bedürfnissen der Forschung und Entwicklung nach qualifiziertem Personal hat DND ein Stipendienprogramm für Studenten lanciert.

Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass die Firma aufgrund der guten Erfahrungen auch gerne ehemalige Zeitsoldaten aus der Bundeswehr übernehme.

Das Wirkmittel 90 mm

In seinen Ausführungen betonte Dr. Wolfgang Böttiger, dass die Panzerabwehr immer noch ein wichtiges Thema sei.

Die schultergestützte RGW 90 mit ihrer Reichweite von 1200 Metern und verschiedenen Gefechtsköpfen, zusammen mit dem neuen intelligenten, digitalen Feuerleitvisier von Cassidian-Zeiss für direktes und indirektes Richten bei Tag, Nacht und schlechter Sicht, ermögliche flexible Einsätze.

Die Möglichkeit der gezielten Detonation in der Luft über dem Ziel könne den Minenwerfer teilweise ersetzen. Dieses Waffensystem werde im Jahr 2015 bei der Bundeswehr eingeführt.

Neue Geschäftsfelder

Dem Schutz von Fahrzeugen wird bei DND vermehrte Aufmerksamkeit ge-

schenkt. Es geht dabei vor allem um den reaktiven Panzerschutz, einen praktisch splitterfreien Reaktivschutz für Rad- und Kettenfahrzeuge der Bundeswehr. Die begleitende Infanterie soll vor Kollateralschäden durch den reaktiven Panzerschutz weniger gefährdet werden.

Die Technik von DND soll am Schützenpanzer Puma zum Einsatz kommen. Eine praktische Beschussdemonstration zeigte, dass der geringe Spliterradius tatsächlich funktioniert und die Gefährdung der Begleitinfanterie sehr stark reduziert.

Moderner Brandschutz

Ein weiteres Gebiet umfasst den Brandschutz in militärischen und zivilen Fahrzeugen und Gebäuden für Personen und Sach- und Anlagevermögen.

Es geht dabei um eine Technik zur Unterdrückung von Bränden mit Hilfe von Detektoren und nicht giftigen Aerosolen, die einen vorbeugenden und automatisierten Einsatz ermöglichen. Man hofft, bald die Zulassung für die Bundeswehr zu erhalten. ■



Ein Trupp wechselt die Stellung mit dem schultergestützten RGW 90, das eine Reichweite von 1200 Metern hat.